

Rückert, Friedrich: 56. (1839)

- 1 Erst vom Bedürfnis gehn die Künste aus zumeist,
2 Und werden Ueppigkeit alsdann, und endlich Geist.
- 3 Bekleidung war zuerst Schutz gegen Witterung,
4 Dann kam Kunstweberei, Schönfärberei in Schwung.
- 5 Nun im Gewand der Mod' ist Schönheit selbst erschienen,
6 Daß ihr, der ewigen, die Formen wechselnd dienen.
- 7 Die Hütte ward ein Haus, das Haus ward ein Palast,
8 Ein Tempel, wo die Kunst das Göttliche umfaßt.
- 9 Feldmessung war zuerst Erfindung geiz'ger Brüder,
10 Zu theilen unter sich ganz gleich des Vaters Güter.
- 11 Die Meßschnur ward auf ein erobert Land gezückt,
12 Und stellte Grenzen her, wenn sie der Strom verrückt.
- 13 Zuletzt ward sie auf Erd' und Himmel ausgedehnt,
14 Wo Unermeßliches der Geist zu messen wähnt.

(Textopus: 56.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/15723>)